



## 49. Jahreskonferenz am 17. / 18. Uni 1999 in Luzern

### 1. Begrüssung

Sehr verehrte Gäste

Liebe Kollegen

Es freut mich, dass ich Sie im Namen des Vorstandes des Vereins Schweizerischer Kreiskommandanten hier im altherwürdigen "Marianischen Saal" in Luzern zu unserer 49. Generalversammlung begrüßen und willkommen heissen darf. Wir feiern übrigens heute ein kleines Jubiläum. Den Akten unseres Vereins dürfen wir entnehmen, dass sich am 04. September 1898 nach erfolgtem Namensaufruf total "23 Mann" zur ersten Versammlung der Schweizerischen Kreiskommandanten hier in der Stadt Luzern versammelt haben. Der Tagespräsident, Oberst Weber aus Bern eröffnete die Versammlung – ich zitiere das Protokoll – *"indem er dem Herrn Kollega Oberstlt Luternauer aus Luzern für seine Initiative zur heutigen Versammlung dankt und die Anwesenden aufs freundlichste willkommen heisst"*. Der Stand Luzern mit unserem Kollegen Luternauer war daher vor 100 Jahren massgeblich an der Gründung unseres Vereins beteiligt. Im Protokoll verweisen die Initianten auf die Notwendigkeit der Gründung eines Vereins Schweizerischer Kreiskommandanten. Zitat: *Gegenseitige persönliche Bekanntschaft, zeitweiliger Meinungs austausch über alle Amtsvorkommnisse, die Einführung einheitlicher Formulare, gemeinsames Vorgehen bei Erlass von Gesetzen und Vorschriften etc. begründen die Opportunität einer Vereinsgründung. Die Versammlung acceptiert einstimmig diesen Antrag und alle anwesenden Herren erklären den sofortigen Beitritt zum Verein."* Zur Ausarbeitung der Statuten wurde unter dem Präsidium von Oberst K. Weber, Bern, eine Kommission gewählt.

Diese Kommission hat effizient gearbeitet. Am 20. November 1898 wurde der Entwurf der Statuten verabschiedet und bereits im Dezember haben unsere Altvorderen zweisprachig zur konstituierenden Versammlung des Vereins am Sonntag, den 8. Januar 1899, nachmittags 1 Uhr im Bahnhofsaale in Olten eingeladen. 16 in Olten anwesende Kreiskommandanten haben den Statutenentwurf einstimmig genehmigt und den ersten Vorstand gewählt. Ich zitiere aus den genehmigten Statuten des neu gegründeten Vereins:

§ 1. *Der Verein schweizerischer Kreiskommandanten bezweckt, durch Besprechungen und Belehrungen in regelmässigen Zusammenkünften oder in anderer geeigneter Weise eine möglichst einheitliche Geschäftsführung zu fördern und die kollegialen Beziehungen zu pflegen.*

§ 2. *Jeder schweizerische Kreiskommandant ist Mitglied des Vereins.*

§ 3. *Zur Erreichung des in § 1 niedergesetzten Zwecke besammelt sich der Verein ordentlicher Weise alle zwei Jahre, ausserordentlich so oft es der Vorstand für nöthig erachtet.*

Die erste Generalversammlung des Vereins fand am Sonntag und Montag, 28. und 29. Mai 1899 – also vor 100 Jahren – in Stans statt. *"Als Discussionsthema wurde das CORPSCONTROLLWESEN aufgestellt. Als Referent hiefür konnte Herr Oberstlt Bühler, Zürich gewonnen werden"*. Das Tagesprogramm begann am Sonntag um 11 Uhr mit dem Fröhschoppen, darauf folgte um  $\frac{1}{2}$  1 Uhr Mittags das Bankett im Hotel Engel. Um 3 Uhr Nachmittags traf man sich zur *Generalversammlung im Rathaussaale* und um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Abends war die *gemüthliche Vereinigung im Hotel Engel* angesagt. Am Montag war ein *Ausflug, mittelst Extrazug der neuerbauten elektrischen Bahn, nach dem weltbekannten, idyllisch gelegenen Fremdenkurort Engelberg* vorgesehen.

*Der Preis der Festkarte, inbegriffen:*

- a) *Bankett im Hotel Engel in Stans*
- b) *Logement und Frühstück in Stans*
- c) *Extrafahrt nach Engelberg und zurück und*

d) *Bankett im Hotel Titlis in Engelberg*

betrug Fr. 12.--.

Ich darf mit den Worten unserer Gründerväter zur Gegenwart – zu hier und heute überleiten: *Wir sind überzeugt, dass wir mit der Wahl des Festortes einen guthen Griff gethan haben. Die herrlichen Gestade des Vierwaldstättersee's, die an Naturschönheiten und geschichtlichen Erinnerungen so reichen Gefilde werden gewiss jedem Besucher in bester Erinnerung bleiben.*

Luzern, der See, die Berge, die Stadt; eine unverwechselbare Komposition aus Natur und Menschenwerk, seit Jahrhunderten bewahrt und vorsichtig erschlossen. Die Luzerner bezeichnen heute ihre Stadt als die "menschliche Metropole der Zentralschweiz, als Kulturstadt mit Lebensart.

Die Siedlung im Zentrum der damaligen Klosterherrschaft Murbach/Luzern, welche verkehrsgünstig am See und an der Reuss zugleich gelegen war, entwickelte sich bereits um 1200 vom eigentlichen Markt zur Stadt. Bereits damals gewann Luzern als politischer und wirtschaftlicher Mittelpunkt zwischen dem Jura, dem unteren Aaretal und dem Alpenrand wichtige Bedeutung. Vorerst eingebunden in die grosse österreichische Landesherrschaft, strebte Luzern nach Wahrung einer gewissen Eigenständigkeit und dies zwang den Rat bald zur Auseinandersetzung mit Habsburg. Der Bund von 1332 brachte dann die Unterstützung der Waldstätte.

In einem langen Prozess von über sechs Jahrhunderten bildete sich bis heute ein spezifisch luzernisches Selbstbewusstsein heraus. Ein Gebiet, das im Mittelalter noch in ganz verschiedene Richtungen auseinanderstrebte fügte sich zu einem Ganzen zusammen und entwickelte ein eigenes Staatsbewusstsein. Allen Gegensätzen und landschaftlichen Eigenständigkeiten zum Trotz fühlen sich heute Städter, Entlebucher und Willisauer nach aussen als Einheit. Das Luzernervolk, das uns heute empfängt, hat tiefe Veränderungen überdauert und ist heute eine sympathische Realität geworden.

Luzern, die Stadt zum Verlieben, so der Slogan des Verkehrsvereins! Wir freuen uns, dass wir die Kulturstadt mit Lebensart in diesen beiden Tagen näher kennenlernen dürfen. Ich bin überzeugt, dass es den Gastgebern gelingen wird, uns den Stand Luzern ans Herz wachsen zu lassen.

Es freut mich ganz besonders, dass folgende **Gäste** uns die Ehre ihrer Anwesenheit erweisen:

- Herr **Rudolf Scheidegger**, Vizepräsident des Luzernischen Grossen Rates
- Herr **Regierungsrat Max Pfister**, Baudirektor des Kantons Luzern und Vertreter des Militärdirektors, Herr RR Ulrich Fässler
- Herr **KKdt Rudolf Zoller**, Kdt FAK 2
- Herr **Div Beat Fischer**, Kdt F Div 8, unser heutiger Referent im zweiten Teil
- Herr **Div Waldemar Eymann**, USC Personelles der Armee
- Frau **Br Doris Portmann**, Chef FDA
- Herr **Paul Fäh**, Chef Sicherheitspolitik Kanton Luzern
- Herr **Elio David**, Präsident der kantonalen Wehrpflichtersatzverwalter
- Herr **Kurt Wyss**, Präsident des Schweiz. Sektionschef-Verbandes
- Herr **Heinrich Suter**, Beromünster Redaktor "Der Sektionschef"
- Herr **Walter Siegrist**, Chef WPE in der Eidg. Steuerverwaltung
- Herr **Christoph Ruch**, Chef Sektion Wehrpflicht in der UG Pers A
- Herr **David Scheidegger**, Chef Sektion PISA in der UG Pers A
- Herr **Oberst i Gst André Wyss**, Chef Aushebung
- Herr **Oberst Roger Darioli**, Chefarzt der Aushebung
- Herr **Oberst Hans-Peter Wyss**, scheidender Aush Of Zo 7
- Herr **Oberst Urs Nietlisbach**, neuer Aush Of Zo 7
- Herr **Oberst Heinz Zahn**, Chef Administration FDA

Aus beruflichen Gründen sind für die Generalversammlung verhindert, werden aber zu einem späteren Zeitpunkt zu uns stossen:

.....

Einen weiteren Gruss entbiete ich der Presse und danke für eine sachliche Berichterstattung.

Ganz herzlich begrüsse ich aber euch, verehrte Kollegen und Kameraden.

Vorab die aktiven Kollegen, die seit der letzten Generalversammlung in ihr Amt gewählt worden sind:

- Oberst **August Husner**, Sarnen als Nachfolger von Oberst Peter Jung
- Oberstlt **Hans Saxer**, Herisau als Nachfolger von Oberst Kurt Kägi
- Oberstlt **Urs Fankhauser**, Stans als Nachfolger von Major Kurt Amstad

Den neu im Amt stehenden Kollegen gratulieren wir herzlich zur Wahl in eine anspruchsvolle Tätigkeit, wünschen Ihnen viel Erfolg und heissen sie mit dem vertrauten "**DU**" unter uns Kreiskommandanten herzlich willkommen.

Wir begrüssen die seit der letzten Generalversammlung zurückgetretenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind, verbunden mit dem Dank für ihren langjährigen Einsatz im verantwortungsvollen Amt und den besten Wünschen für die Zukunft:

- Oberst **Peter Jung**, Kr Kdt Obwalden bis 1998
  - Oberstlt **Hans Helfenstein**, Kr Kdt Sempach bis 1998
  - Major **Kurt Amstad**, Kr Kdt Nidwalden bis 1998
  - Oberst **Kurt Kägi**, Kr Kdt AR bis 1998 (entschuldigt)
- Oberstlt **Hans Hofmann**, unser Aktuar, hat seine Tätigkeit als Kr Kdt in Biel am 28.02.99 beendet und wird heute zum letzten Mal das Protokoll unserer Versammlung führen. Ich werde bei späterer Gelegenheit auf unseren Hans Hofmann zurückkommen.
  - Von den 34 aktiven Kollegen sind 29 anwesend. Seit der letzten Generalversammlung wurde unser Vorstandsmitglied, **Egon Bayard** aus dem Wallis zum Oberstlt befördert. Lieber Egon, wir gratulieren dir herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg und Befriedigung im beruflichen und privaten Bereich.

Wir freuen uns besonders, dass 15 Veteranen und Ehemalige die Reise nach Luzern unternommen haben und mit uns heute und morgen die bestehende Freundschaft pflegen und erneuern.

Leider wurden seit der letzten Generalversammlung im Juni 1997 in Solothurn folgende Kollegen vom irdischen Dasein abberufen:

- Oberst **Rudolf Aeschlimann**, Konolfingen
- Oberst **Rene Krähenbühl**, Samedan
- Oberst **Paul Schori**, Thun
- Oberst **Alfred Nobs**, Bern
- Hptm **Eduard Müller**, Wetzikon

Wir werden unseren ehemaligen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren. Ich bitte Sie, sich von den Sitzen zu erheben.

Für die heutige Generalversammlung mussten sich einige eingeladene Gäste und Mitglieder entschuldigen. Ich verzichte auf eine namentliche Erwähnung komme jedoch am Schluss der Sitzung und dem Traktandum "**Verschiedenes**" auf eine spezielle Entschuldigung zurück.

(Entschuldigungen für das Protokoll)

**Gäste**

•

**Aktive Kr Kdt**

•

**a. Kr Kdt**

•

Meine Kollegen französischer und italienischer Sprache haben sicher Verständnis, dass sie heute an einer deutschsprachigen Generalversammlung teilnehmen werden.

Auf ihren Wunsch werden selbstverständliche wichtige Passagen durch unseren Sekretär, Oberstlt Hans Hofmann, ins Französische übersetzt.

Am Schluss meiner Begrüssung **erkläre ich damit die 49. Generalversammlung des Vereins Schweizerischer Kreiskommandanten als eröffnet.**

Ich darf das Wort dem Gastgeber, **Herrn Regierungsrat Max Pfister**, dem Vertreter der Luzerner Regierung übergeben.

## **2. Präsenzkontrolle, Traktandenliste, Protokoll der 47. GV, Wahl der Stimmenzähler**

2.1. Zu Beginn der Versammlung wurde die Präsenzliste verteilt. Wir stellen die Anwesenheit von 36 Stimmberechtigten fest. Das absolute Mehr bei allfälligen Abstimmungen an der GV beträgt daher 19.

2.2. Die Einladung zur Generalversammlung mit Datum vom 16.04.99 wurde ihnen zusammen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt. Zusätzliche schriftliche Anträge wurden keine eingereicht. Dem Tagesprogramm haben Sie entnommen, dass wir im Verlaufe unserer Konferenz Informationen aus erster Hand erhalten werden. Neben dem Hauptreferenten, **Herrn Div Beat Fischer**, designierter Kdt Geb AK3, der anschliessend an unsere Sitzung sprechen wird, ist es uns gelungen, den USC Pers A, **Herrn Div Waldemar Eymann** zu einem aktuellen Thema zu verpflichten. Div Eymann wird uns über Perspektiven der **Aushebung in der Armee XXI** informieren. Da der Referent so rasch wie möglich wieder in Bern sein muss, schlage ich Ihnen vor, das Referat von Div Eymann in der Traktandenliste vorzuziehen. Werden allenfalls zusätzliche Änderungen der Traktandenliste gewünscht?

2.3. Das Protokoll der 48. Generalversammlung vom 12. Juni 1997 im Kantonsratsaal von Solothurn wurde Ihnen rechtzeitig per Post zugestellt. Wir verzichten daher auf seine Lesung.

Wünscht jemand das Wort zum Protokoll der letzten Generalversammlung?

Ich bitte Sie, dass Protokoll mit Handzeichen zu verabschieden.

Das Protokoll über die 48. Generalversammlung in Solothurn wird unter bester Verdankung an unseren Sekretär, Oberstlt Hans Hofmann, genehmigt.

2.4. Als Stimmzähler für die heutige Versammlung schlagen wir Ihnen vor:

- Kollege Bruno Zemp, LU

Werden die Wahlvorschläge vermehrt?

Ich bitte Sie, die Wahl der Stimmzähler durch Handzeichen vorzunehmen.

Kollege Zemp ist gewählt.

### 3. Vorlage und Genehmigung der Tätigkeits- und Kassaberichte 1997 bis 1999

#### 3.1. Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Gäste

Liebe Kollegen

**" Wir sind verantwortlich für das, was wir tun,  
aber auch für das, was wir nicht tun."**

Diese Wahrheit - festgestellt von Voltaire, dem französischen Philosophen und Schriftsteller - ist heute so aktuell wie vor 250 Jahren, während der Zeit der Aufklärung. Die Verantwortung für das, was wir tun - oder eben auch nicht tun, lässt sich ohne Probleme auch auf unser Verhältnis zu unserer Armee übertragen. Das Milizsystem als verfassungsmässige Organisationsform unseres Wehrwesens charakterisiert sich dadurch, dass diensttaugliche Schweizerbürger über weite Lebensabschnitte verteilt militärische Ausbildung sowie Wiederholungskurse absolvieren, Funktionen im Nebenamt und damit Verantwortung übernehmen.

Vor wenigen Jahren erst wurde die Armee 61, die Armee der Zeit des Kalten Krieges und der klaren Feindbildern, grundlegend umgebaut. Bereits heute, wenige Jahre nach der Einführung der Armee 95, stehen wir wieder mitten in Diskussionen zu der zukünftigen Armee XXI. Heute steht eine noch mit einigen Mängeln behaftete Armee im Dienst. Eine Armee, die mit grossem Aufwand in den vergangenen Monaten hervorragende Unterstützungsdienste für die zivilen Behörden geleistet hat. Gerade mit diesen subsidiären Einsätzen hat unsere Armee 95 mit dem Zweijahres-Rhythmus der Wiederholungskurse aber zunehmend Mühe und es ist angezeigt, dass die versprochenen Nachbesserungen baldmöglichst umgesetzt werden.

Der sicherheitspolitische Bericht, den BR Adolf Ogi heute vor einer Woche der Öffentlichkeit vorgestellt hat, analysiert die veränderte Lage. Beim Bericht handelt es sich um eine gründliche Bestandsaufnahme der sicherheitspolitischen Veränderung seit der Publikation des Berichtes 90 – des Berichtes, der ja noch vor dem Zusammenbruch des kommunistischen Machtblocks verfasst wurde. Die Zeit sei reif für eine sicherheitspolitische Kurskorrektur, betont der Bundesrat. Der Alleingang der Schweiz sei keine glaubwürdige Option mehr, um die aktuellen Sicherheitsprobleme zu lösen. Das im Bericht 2000 verankerte Credo bindet **Sicherheit an die Kooperation im In- und Ausland**. Bei **strategischen Führung** sollen neue Akzente gesetzt werden. Die **Armeeaufträge** werden neu gewichtet und die **Dienstpflicht** soll teilweise umgestaltet werden. Es wird unter anderem gefordert, bei der Dienstpflicht müsse die **Flexibilität** erhöht werden und für gewisse Funktionen soll die Möglichkeit geschaffen werden, den Dienst am Stück zu leisten. Es wird versichert, dass am Milizprinzip, an der Militärdienstpflicht und an der Schutzdienstpflicht festgehalten wird. Die jüngsten gesellschaftlichen Entwicklungen sind dem Gedanken des Milizsystems zwar nicht gerade förderlich. Die angespannte Situation in der Arbeitswelt erschwert zunehmend Engagement zu Gunsten des Staates und militärische Führungserfahrung hat in der freien Wirtschaft an Ansehen verloren. Der heutige Lebensstil wird weitgehend durch den Rückzug ins Privatleben geprägt. Das zunehmende Desinteresse an staatspolitischen Aufgaben verstärkt ein gewisses Unbehagen gegenüber der Armee, obwohl jeder Bürger verfassungsmässig verpflichtet ist, seinen Beitrag an diese Armee zu leis-

ten. Wir Schweizer anerkennen zwar Sinn und Notwendigkeit eigener Streitkräfte - je nach Entwicklung der internationalen Bedrohungslage mehr oder weniger ausgeprägt. Aber die Bereitschaft, selber etwas zur Erfüllung des Schutzauftrages beizutragen, sinkt.

Die Bedrohungslage lässt auf Grund des SIPOL B 2000 eine Reduktion der Bestände von Armee und Bevölkerungsschutz zu. Diese Reduktion lässt sich durch eine Senkung der Altersgrenze für die Entlassung aus der Dienstpflicht erreichen. Für die künftige Zuteilung von Dienstpflichtigen zur Armee und zum Bevölkerungsschutz werden drei Varianten geprüft und die kantonalen Militärverwaltungen dürfen gespannt sein, wie sich das VBS in Zukunft das Zusammenwirken und die Verantwortlichkeiten zwischen Bund und Kantonen vorstellt. In der kommenden Diskussion über zukünftige Lösungen müssen zwei Aspekte unbedingt berücksichtigt werden: Erstens: Die neue Armee XXI muss in aller **Offenheit** angegangen werden. Zweitens: Auch wenn die neue Armee professionalisierter werden soll, muss sie eine Armee bleiben, die von der Miliz, also von **engagierten Bürgerinnen und Bürger** getragen wird. Für unsere Schweiz, das Land der vier Kulturen gibt es grundsätzlich keine bessere Klammer als das Milizsystem. Mit einer Verwässerung des Grundprinzipes MILIZ - würden wir diese staatspolitisch bedeutende Klammer aufgeben und das ist nicht zu verantworten.

In unserem Arbeitsbereich der Militärverwaltung waren die letzten beiden Jahre Berichtsjahre geprägt von den Umsetzungen der Neuerungen im Bereich des neuen Militärgesetzes.

In diesem Zusammenhang ist speziell die Redaktion der neuen Verordnung über das militärische Kontrollwesen (VmK) zu erwähnen. An unserer Konferenz im Juni 1997 in Solothurn wurde das Postulat Revision der VmK PISA von der UG Personelles aufgenommen und bereits wenige Wochen später hat eine Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufgenommen. Die Kantone wurden in dieser Arbeitsgruppe mit 5 Mitgliedern eingebunden. Die Sekretärenkonferenz hat drei Sachbearbeiter in die Arbeitsgruppe delegiert und unsere Vereinigung war mit je einem Vertreter aus der französischen und der deutschen Schweiz vertreten. Nach einer VBS-internen

Ämterkonsultation ging die neue Verordnung bei zahlreichen betroffenen und interessierten Stellen der Truppe und der Verwaltung in Vernehmlassung. Änderungsvorschläge wurden nach Möglichkeit berücksichtigt. Grundsätzlich ist zu bemerken, dass in der Arbeitsgruppe die unterschiedlichen Bedürfnisse der UG Pers, der Kantone, des EDA und des Datenschutzes koordiniert werden mussten. Ein schwieriges Unterfangen, welches der Arbeitsgruppe zähes Ringen und zum Teil grundlegende Auseinandersetzungen brachte. Ein Zwischenschritt in der Arbeit ist getan. Die Benutzer der neuen VmK wurden von der UG Pers an regionalen Veranstaltungen über die neue Verordnung detailliert informiert und der Bundesrat hat die neue VmK auf den 01. Februar 1999 in Kraft gesetzt. Die wichtigsten Änderungen der neuen VmK sind

- die Neuregelung des **Auslandurlaubes** und der **Meldepflicht** im Ausland,
- die Möglichkeit der **Datenauslagerung** aus PISA z.B. für Sektionschefs,
- die Neudefinition des Begriffes **Sektionschef – Sektionskontrollführer** im Bereich der militärischen Kontrollführung,
- und die Berücksichtigung von Schnittstellen zwischen **Militär- und Zivildienst**.

Die Arbeitsgruppe ist zur Zeit an der Bearbeitung der Revision der WmK und der Arbeitsabläufe. Wir hoffen, dass der Entwurf im Herbst 1999 vorgelegt werden kann.

Ich möchte hier und heute die gute Zusammenarbeit mit den Stellen der Armeeführung und der Militärverwaltung des Bundes ganz besonders verdanken und die anwesenden Vertreter bitten, unseren Dank an ihre Mitarbeitenden weiterzuleiten.

Kommen wir zurück zu unserem **Auftrag**: Nach wie vor, und sicher solange die **kantonale Militärhoheit** oder die **kantonale Mitverantwortung** noch weiterbesteht, bauen die Kreiskommandos zusammen mit den Militärsektionen in den Kantonen die direkte Brücke zu den Wehrpflichtigen in den Gemeinden. Für den Wehrpflichtigen, das heisst für den **Stellungspflichtigen, den Militärdienstpflichtigen und den Ersatzpflichtigen**, sind die Mitarbeitenden der Kreiskom-

mandos sowie die Sektionschefinnen und Sektionschefs an der Basis in den Kantonen von der Rekrutierung bis zur Entlassung das Bindeglied zum Staat und zur Armee.

Nach wie vor sind wir in enger Zusammenarbeit mit der Aushebung verantwortlich für eine seriöse und umfassende Information über unsere Armee bei den Stellungspflichtigen. In der **Arbeitsgruppe "Information vor der Aushebung"**, unter aktiver Mitwirkung des Chefs Aushebung, **Oberst i Gst André Wyss**, wurden die jährlichen Aktualisierungen des Foliensatzes vorgenommen und an alle Schweizerischen Kreiskommandos zuhanden der interessierten Militärsektionen verschickt.

Die themenbezogene enge Zusammenarbeit zwischen den Kreiskommandanten und dem Chef der Aushebung in der personell erweiterten Arbeitsgruppe hat sich bei der Lösung von anstehenden und zukünftigen Problemkreisen absolut bewährt. Der Schweizerische Sektionschefverband hat seinen Präsidenten, **Herrn Kurt Wyss** in die Arbeitsgruppe delegiert und aus unserem Kreis werden regelmässig interessierte Kollegen themenbezogen zu Sitzungen eingeladen.

In der Berichtsperiode haben Vertreter unseres Vereins zusätzlich in verschiedenen Arbeitsgremien und Kommissionen zahlreiche Vernehmlassungen und Arbeitsgrundlagen bearbeitet. So haben sich die Kreiskommandanten unter anderem an **der informellen Konsultation über die Totalrevision der Verordnung über die Militärische Beurteilung der Diensttauglichkeit und der Dienstfähigkeit (VMBDD)** beteiligt, fachtechnische Grundlagen für Mitglieder der Arbeitsgruppe **PISA 2000** geliefert und an zahlreichen Arbeitssitzungen zusammen mit den **Direktionssekretären** an Problemlösungen mitgearbeitet.

Das Schwergewicht der Arbeit in den Kreiskommandos für 1999 und 2000 wird sich in der Umsetzung der neuen VmK/WmK und in den Neuerungen des Projektes PISA 2000 bewegen.

Nach wie vor bleibt eines unserer wichtigsten Ziele in den kantonalen Militärverwaltungen auch für die kommenden bewegten Jahre der Planung und der Visionen: ***Wir sind offen für Neues, bleiben in der Praxis auf dem Boden der Re-***

***alität, betreiben keine Beschäftigungstherapie für unsere Mitarbeitenden und garantieren auf allen Ebenen Bürgernähe mit effizienten Arbeitsabläufen.***

Freuen wir uns auf die auf uns zukommende Herausforderung!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Der Jahresbericht wird durch den Vizepräsidenten zur Diskussion gestellt.

### 3.2. Kassabericht

Das Wort hat unser Kassier und Vizepräsident, **Oberst Bruno Fässler**

Die beiden Revisoren, **Oberstlt Josef Weltert** (LU) und **Oberst Willy Wyss** (SO) haben die Rechnung geprüft und erstatten Bericht und Antrag.

Die Diskussion zum Rechnungs- und Revisionsbericht ist frei.

Wer mit dem Kassabericht einverstanden ist und dem Vorstand Decharge erteilen will, wird gebeten, das mit Handzeichen zu bekunden.

Der Kassabericht unseres Vereins über die Amtsperiode 1997 bis 1999 ist unter bester Verdankung an den Kassier und an die Revisoren genehmigt.

## **4. Festsetzung der Jahresbeiträge 1999 bis 2001**

Sie haben soeben die Rechnung 1997/99 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. genehmigt.

In der neuen Amtszeit werden keine zusätzlichen Kosten erwartet. Die Spesenauslagen der Vorstandsmitglieder können möglicherweise etwas ansteigen.

Die Kosten der Jahresversammlung können je nach den finanziellen Möglichkeiten des Durchführungsstandortes variieren.

Die vorhandenen Reserven erlauben, die bisherigen Beiträge für

Aktive	Fr. 60.-- pro Jahr
Ehemalige	Fr. 20.-- pro Jahr

beizubehalten. Der Vorstand beantragt Ihnen, die bisherigen Beiträge zu bestätigen.

Diskussion

Antrag des Vorstandes

Gegenstimmen

Die Jahresbeiträge sind festgesetzt. Wir danken Ihnen.

## 5. Wahlen

### 5.1. Wahl der bisherigen Vorstandsmitglieder

Der Vorstand unseres Vereins besteht aus drei Mitgliedern. Dem **Präsidenten**, dem **Vizepräsidenten und Kassier** und dem **Sekretär**. Im Hinblick auf zu erwartende zukünftige personelle Mutationen haben wir an der letzten GV in Solothurn ein viertes Vorstandsmitglied gewählt. Der bisherige Sekretär, **Oberstlt Hans Hofmann**, Biel stellt auf den heutigen Tag sein Amt zur Verfügung. Ich werde auf seinen Rücktritt zurückkommen. Drei bisherige Vorstandsmitglieder stellen sich für eine neue Amtsperiode zur Verfügung:

- Oberst **Bruno Fässler**, Kr Kdt Appenzell
- Oberstlt **Egon Bayard**, Kr Kdt Oberwallis
- Oberst **Hansueli Müller**, Kr Kdt Schlieren

Werden die Vorschläge vermehrt?

Die Diskussion ist frei.

Keine Wortmeldungen

Wer mit der Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder einverstanden ist, wird gebeten, dies mit Handzeichen zu bestätigen.

Abstimmen

Gegenstimmen

Die Herren Fässler, Bayard und Müller sind gewählt. Wir danken für Ihr Vertrauen.

### 5.2. Wahl des Präsidenten

Ich gebe das Wort unserem Vizepräsidenten, Oberst Bruno Fässler

Vorschlag des Vizepräsidenten: Oberst Hansueli Müller

Abstimmen

Gegenstimmen

Oberst Hansueli Müller ist für eine neue Amtszeit gewählt

## 6. Generalversammlung 2001

Nach Konsultation unserer Übersicht über die Durchführungsorte der bisherigen Generalversammlungen unseres Vereins, haben wir festgestellt, dass im Jahr 1951 die erste und einzige GV in unserer Vereinsgeschichte im Kanton Glarus durchgeführt wurde. Der Stand Glarus hätte uns 2001 gerne empfangen, ist aber in zwei Jahren auch Gastgeber für die Militärdirektorenkonferenz. Glarus hat die Bereitschaft angemeldet unsere Konferenz in 4 Jahren durchzuführen.

Auch der **Kanton Aargau** hat unsere Konferenz in unserer 100-jährigen Geschichte erst einmal durchgeführt – und zwar im Jahre 1953. Der Vorstand hat daher den Stand Aargau angefragt und die Verantwortlichen haben die Organisation der Konferenz zugesagt.

Das Wort hat unser Kollege, Oberstlt Heinz Dätwyler,

Werden weitere Tagungsorte für 2001 nominiert?

Wir wählen den Tagungsort Aarau mit einem kräftigen Applaus als Dankeschön.

## 7. Wahl der Rechnungsrevisoren



der Armee vieles verändert und Felix Sturny kann in unserem Arbeitsbereich auf reiche Erfahrungen zurückgreifen. Der Vorstand möchte dir, lieber Felix, nach Rücksprache ein Jubiläumsgeschenk zukommen lassen und möchte dir hier und heute vorerst symbolisch mit 2 Flaschen Reppischtaler zu Deinem Dienstjubiläum gratulieren.

Bereits unter dem Traktandum Wahlen haben sie festgestellt, dass unser Sekretär, Oberstlt **Hans Hofmann**, Kreiskommandant Biel, auf die heutige GV sein Amt zur Verfügung gestellt hat.

Lieber Hans

Mit Jahrgang 1936 war Deine offizielle Pensionierung eigentlich auf 2001 – also in rund zwei Jahren – geplant. Beschlossene, einschneidende Umstrukturierungen in der Militärverwaltung des Kantons Bern liessen die Berufsperspektiven für die letzten zwei Jahre für dich nicht unbedingt in einem rosigen Licht erscheinen. Konsequenterweise, wie wir dich alle kennen, hast du dich daher entschlossen, von der Möglichkeit der vorzeitigen Pensionierung Gebrauch zu machen. Eine Entscheidung, die dich von vielen Problemen entlastet und die Dir auch die Möglichkeit gibt, Deine Gesundheit zu pflegen. Eine Entscheidung aber auch, die für deine Mitarbeitenden in Biel, für die Sektionschefs in Deinem Militärkreis und nicht zuletzt auch für unseren Verein, nicht so problemlos war. In unserem Vorstand warst du seit 1991 das gute Gewissen, du warst unsere Auskunftsstelle, unser Berater und als Zweisprachiger unser direkter Draht zu unseren Freunden in der Romandie. Oft hast du uns auf wichtige Zusammenhänge aufmerksam gemacht und uns Auswege aus verworrenen Irrgärten aufgezeigt. Wollte man etwas wissen über interne Vorgänge "z Bärn obe", war Hans mit Informationen aus erster Hand prompt zur Stelle. Hans auch Deine Gründlichkeit und Sorgfalt im schriftlichen Verkehr unseres Vereins wird uns fehlen.

Zusammen mit dir freuen wir uns, dass du jetzt mehr Zeit für Deine Familie, für Chevroux, für den Garten, für den See und für alle Deine Hobbys hast. Wir wünschen dir, noch viele erholsame gesunde Jahre im Ruhestand, fern von allen Verwaltungsproblemen.

Lieber Hans, die Feldkanonenhülse mit Widmung soll dich an Deine Zeit im Vorstand unseres Vereins erinnern. Wir wissen zudem, dass du auch im Ruhestand gerne in Bewegung bleiben wirst – wie es bei einem bestandenen Motf Of und Chef Trsp nicht anders zu erwarten wäre. Wir überlassen es dir, lieber Hans, den beiliegenden Reise-gutschein in Flugkilometer oder mit Auto oder Bahn einzulösen. Zudem darfst du jetzt, lieber Hans, als pensionierter Kr Kdt aus dem Kanton Bern auch den offiziellen Schweizerischen Kr Kdt Batch annehmen. Die Zeiten des Separatismus sind vorbei! (Geschenk)

## 9. Allgemeine Aussprache und Verschiedenes

- Auflösung des Dienstverhältnisses mit dem Kreiskommandanten Winterthur per 30. Juni 1999

Ich habe zu Beginn der Sitzung erwähnt, dass ich eine spezielle Entschuldigung für den heutigen Tag bekanntzugeben habe. Mit seiner Abmeldung für die heutige Jahreskonferenz fordert der Kreiskommandant von Winterthur, Oberst Paul Matter den Vorstand schriftlich auf, seine Entschuldigung mit "Grundangabe" zu verlesen. Zu diesem Zwecke hat Paul Matter die offizielle Pressemitteilung der Zürcher Regierung zur Bekanntgabe beigelegt. Wir respektieren den Wunsch von Paul Matter und Verlesen die Pressemitteilung vom 29.04.1999 ohne den Fall zu werten oder zu kommentieren:

*Zitat: "Die Militärdirektion (heute Direktion für Soziales und Sicherheit) hatte am 24. September 1998 die Einstellung des Kommandanten des Militärkreises Winterthur, Paul Matter, verfügt. Den gegen diese Verfügung erhobenen Rekurs wies der Regierungsrat am 3. März 1999 ab. Paul Matter hat dagegen beim Verwaltungsgericht Beschwerde erhoben. Eine einvernehmliche Lösung für die Beendigung des Dienstverhältnisses konnte nicht gefunden werden.*

*Das Vertrauensverhältnis zwischen der vorgesetzten Direktion und dem Kreiskommandanten Winterthur ist insbesondere durch dessen Verhalten seit seiner Suspendierung derart gestört, dass der Direktion für Soziales und Sicherheit eine weitere Zusammenarbeit nicht mehr zumutbar ist. Das Dienstverhältnis mit dem Kreiskommandanten Winterthur wird deshalb aus wichtigen Gründen per 30. Juni 1999 (Ende Amtsdauer) aufgelöst. (Ende Zitat).*

- Wortmeldungen

- Br Doris Portmann, Chef FDA
- Christoph Ruch, David Scheidegger, Oberst i Gst André Wyss, Chef Aushebung, alle UG Pers A

Wenn keine weiteren Wortmeldungen vorliegen möchte ich den offiziellen Teil der 49. Generalversammlung hier in Luzern schliessen und ich übergebe die Stabführung dem Hausherrn, an **Oberst Josef Weltert**. Er wird uns über die Organisation der Pause und weitere Informationen liefern.

Um **16.15 Uhr** geht es hier nach Tagesprogramm weiter mit dem Referat von Herrn **Divisionär Beat Fischer** .

Das Referat von Herrn Divisionär Fischer wird auf Beste verdankt.